

Von der Lehrerbildungskommission am 1.12.2003 verabschiedet

§ 28a

Medienpädagogik (§ 110b LPO I)

Der vorliegende Paragraph der Studienordnung beschreibt Ziele, Inhalte und Verlauf des Studiums des Faches Medienpädagogik an der Universität Regensburg. Er regelt das Studium des Faches Medienpädagogik als Erweiterungsstudium für alle Lehrämter im Sinne der Art. 14 bis 19 Bayerisches Lehrerbildungsgesetz.

Das Fach Medienpädagogik ist kein Ersatz für ein fachwissenschaftliches oder künstlerisches Studium im Rahmen der Ausbildung für ein Lehramt.

Die Prüfung im Fach Medienpädagogik kann gleichzeitig mit der Ersten Staatsprüfung für ein Lehramt an Schulen oder nach dem Bestehen dieser Prüfung oder nach dem Erwerb der Lehramtsbefähigung im Rahmen einer nachträglichen Erweiterung abgelegt werden (vgl. § 110 b Abs. 1 LPO I).

1. Berührungspunkte mit anderen Studienangeboten

Der hier behandelte Studiengang besitzt inhaltliche Berührungspunkte mit den an der Universität Regensburg vorhandenen Studienangeboten für Informationswissenschaft, Medienwissenschaft und Medieninformatik, der angebotenen Ergänzungsausbildung in EDV, der mediendidaktischen Ausbildung im Rahmen der Fachdidaktiken und mit dem Lehrinhalt Medienpädagogik im Rahmen des erziehungswissenschaftlichen Studiums - Teilgebiet Allgemeine Pädagogik („Medienerziehung mit Schwerpunkt auf Neuen Medien“).

Auf die Studienangebote für das Fach Medienpädagogik im Rahmen der Virtuellen Hochschule Bayern (vhb) wird hingewiesen, ebenso auf die Angebote der Fernuniversität Hagen.

Entsprechende Studienleistungen werden bei Gleichwertigkeit anerkannt.¹

2. Studienbeginn

Das Erweiterungsstudium im Fach Medienpädagogik kann sowohl im Winter- als auch im Sommersemester begonnen werden. Bestimmte Lehrveranstaltungen für Studienanfänger werden jedoch nur im Wintersemester angeboten.

3. Studienvoraussetzungen

Es bestehen keine besonderen Studienvoraussetzungen.

¹ Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus sowie das Ministerium für Kultur, Jugend und Sport von Baden-Württemberg geben zudem das „Sammelwerk Medienzeit“ mit Basisbausteinen und Praxisbausteinen heraus, in diesen Heften sind sowohl Informationen zu den Grundlagen der Medienpädagogik wie auch fach- und schulartspezifische Beispiele für die Schulpraxis dargestellt.

4. Studienziele

Durch das Erweiterungsstudium Medienpädagogik soll künftigen Lehrkräften eine vertiefte Grundlage hinsichtlich Medienkompetenz und pädagogischer Kompetenz in allen die Medien betreffenden Problemstellungen vermittelt werden. Im Zentrum des Studiums stehen sowohl die alten wie auch die neuen Medien, deren Bedeutung in vielfältigen gesellschaftlichen Anwendungskontexten belegt ist und die auch ein besonderes und zukunftsorientiertes Kompetenzprofil bei Lehrern und Lehrerinnen im schulischen Bereich voraussetzen.

Das Erweiterungsstudium soll dabei für folgende allgemeine Studienziele zur späteren Bewältigung schulischer Aufgaben qualifizieren: (a) Anleitung von Schülern und Schülerinnen zu einem kompetenten und sinnvollen Umgang mit Medien, (b) Nutzung neuer und alter Medien für die Gestaltung von Lehrprozessen und für die Anregung von Lernprozessen, (c) Beratung von Kolleginnen und Kollegen, von Schülerinnen und Schülern sowie von Eltern in Fragen der Medien, (d) Beratung der Sachaufwandsträger hinsichtlich der Anschaffung neuer Medien und der Implementierung neuer Lehr- und Lernformen, (e) Beratung und Unterstützung der Institution Schule zur Verwendung von Medien zur Organisationsentwicklung.

Das Studium bezieht sich auf die vier Teilgebiete (1) Medienerziehung, (2) Mediendidaktik und Mediengestaltung, (3) Medien und Schulentwicklung sowie (4) informationstechnische Grundkenntnisse. Die Ziele des Studiums werden durch die in Abschnitt 5 angeführten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten konkretisiert.

5. Studieninhalte und deren Verteilung im Studienverlauf

5.1 Studieninhalte

1. Medienerziehung

- a) Kenntnis der Erziehungs- und Bildungsaufgaben im Medienbereich,
- b) Kenntnis der Medienwelten der Kinder und Jugendlichen (z. B. Mediennutzung, Rezeptionsverhalten, Medienwirkungen); Kenntnis der medienpsychologischen und kommunikationswissenschaftlichen Grundlagen, Mediensozialisation und Identitätsbildung mit Medien,
- c) Kenntnis der Medienentwicklungen, des gesellschaftlichen Wandels durch Medien, der Bedingungen der Medienproduktion und -verbreitung (rechtliche, ökonomische, institutionelle und gesellschaftliche Bedingungen; Medienethik),
- d) Kenntnis der Aufgaben schulischer Medienerziehung, normativer und wertbezogener Grundlagen sowie des Jugendschutzes, des Datenschutzes sowie des Medien- und Urheberrechts,
- e) Kenntnis der Grundlagen der Planung, Durchführung und Evaluation medienpädagogischer Beratungs- und Fortbildungsmaßnahmen.

2. Mediendidaktik, Mediengestaltung

- a) Kenntnis der lehr-lerntheoretischen Grundlagen für den Einsatz von Medien sowie deren Möglichkeiten bei der Unterstützung von Lehr- und Lernprozessen,
- b) Kenntnis didaktischer Anforderungen zur Medienverwendung und Mediengestaltung im fachlichen und fachübergreifenden Unterricht,

- c) Kenntnis der Gestaltungsmerkmale unterschiedlicher Medienarten, Fähigkeit zur Medienanalyse und -bewertung, zur Analyse, Evaluation und Bewertung medienerzieherischer Unterrichtsbeispiele und von medienbasierten Lernumgebungen,
- d) Fähigkeit zur Gestaltung medienbasierter Lernumgebungen,
- e) Fähigkeit zum Gestalten von Medienbeiträgen und zur Förderung der Schüler in diesem Bereich.

3. Medien und Schulentwicklung

- a) Kenntnis der Grundlagen des Projektmanagements bei Medienprojekten,
- b) Kenntnis der Vorgehensweisen zur Schul- und Organisationsentwicklung mit Neuen Medien zur Integration medienpädagogischer Konzepte in die Schule,
- c) Kenntnis der Grundlagen des Qualitäts- und Wissensmanagements.

4. Informationstechnische Grundkenntnisse

- a) Grundkenntnisse über informatorische Modellbildung, über Entwicklung von Programmen, über Algorithmen und Datenstrukturen,
- b) Überblick über Dienste, Aufbau, Komponenten und Funktionsweise von Rechnern, Rechnernetzen und Betriebssystemen, über Datenbanksysteme, über Datensicherheit,
- c) Kenntnis von Softwarewerkzeugen zur Aufbereitung, Digitalisierung, multimedialen Präsentation, Vernetzung und automatischen Verarbeitung von Information sowie zur elektronischen Kommunikation.

Im Rahmen des Studiums des Faches Medienpädagogik werden Grundkenntnisse der Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung einschließlich deren kritischer Beurteilung sowie Grundkenntnisse der Statistik vorausgesetzt, anderenfalls sind diese zu erwerben.

5.2. Unterrichtsformen und Lehrveranstaltungsarten

Die Studieninhalte werden in der Regel in folgenden Lehrveranstaltungsarten angeboten:

- Vorlesungen (V)
- Seminare (S)
- Hauptseminare (HS)
- Grundkurse (GK)
- Praktika (P)
- Übungen (Ü)

5.3. Verteilung der Studieninhalte im Studienverlauf

Die Gesamtzahl der Semesterwochenstunden für den Studiengang beträgt 44, die auf vier Studiensemester zu verteilen sind. Für die einzelnen Teilgebiete ergeben sich die folgenden Semesterwochenstunden:

1. Medienerziehung (Einführung)	12 SWS
2. Mediendidaktik, Mediengestaltung	12 SWS
3. Medien und Schulentwicklung	8 SWS
4. Informationstechnische Grundkenntnisse	12 SWS

Die Studierenden sind frei in der Planung ihres Studiums, sie können nach eigener Wahl die an der Universität Regensburg angebotenen Inhalte bzw. die zu Bausteinen zusammengefassten medienpädagogischen Module der Virtuellen Hochschule Bayern (vhb) für ihr Studium auswählen und anordnen. Einschlägige Lehrveranstaltungen im Rahmen des fachwissenschaftlichen Studiums können anerkannt werden.

	<p>Baustein 4: Fachdidaktische Gestaltung von Medien und Lernumgebungen</p> <p>(c) Gestaltungsmerkmale S unterschiedlicher Medienarten 2</p> <p>(d) Didaktische Modelle zur V Medienverwendung im fachlichen und fachübergreifenden Unterricht 2</p> <p>(e) Gestalten von Medienbeiträgen und Ü Förderung der Schüler in diesem Bereich 2</p>
<p>4. Medien und Schulentwicklung</p>	<p>Baustein 5: Medienberatung und -fortbildung</p> <p>(a) Medienanalyse und -bewertung, V/S Analyse, Evaluation und Bewertung medienerzieherischer Unterrichtsbeispiele und medienbasierter Lernumgebungen 2/2</p> <p>Baustein 6: Organisationsentwicklung mit neuen Medien</p> <p>(b) Schul- und Organisationsentwicklung mit Neuen Medien zur Integration medienpädagogischer Konzepte in die Schule S, P/Ü 2/2</p>
<p>5. Informationstechnische Grundkenntnisse</p>	<p>Baustein 7: Informationstechnisches Grundlagenwissen</p> <p>(a) Grundkenntnisse über V/GK informatorische Modellbildung, über Entwicklung von Programmen, über Algorithmen und Datenstrukturen 2</p> <p>(b) Überblick über Dienste, Aufbau, V/GK Komponenten und Funktionsweise von Rechnern, Rechnernetzen und Betriebssystemen, über Datenbanksysteme und Datensicherheit 2</p> <p>Baustein 8: Informationstechnische Basisfertigkeiten</p> <p>(c) Softwarewerkzeuge zur GK/Ü/P Aufbereitung, Digitalisierung, multimedialen Präsentation, Vernetzung und automatischen Verarbeitung von Information sowie 2/2/2/2</p>

Im Rahmen des Studiums des Faches Medienpädagogik werden über die vorgenannten Studienggebiete hinaus Grundkenntnisse der Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung einschließlich deren kritischer Beurteilung sowie Grundkenntnisse der Statistik vorausgesetzt, anderenfalls sind diese zu erwerben.

7. Zulassungsvoraussetzungen für die Prüfungen (§ 110b Abs. 2 LPO I)

Im Einzelnen sind folgende vier Leistungsnachweise als fachliche Zulassungsvoraussetzungen für die Staatsprüfung bestimmt. Nachweis der erfolgreichen Teilnahme an

1. einer Lehrveranstaltung zur Medienerziehung (Teilgebiet 2),
2. einer Lehrveranstaltung zur Mediendidaktik (Teilgebiet 3),
3. einer Lehrveranstaltung zu Medien und Schulentwicklung (Teilgebiet 4),
4. einer Lehrveranstaltung zur Mediengestaltung mit Anfertigung einer Projektarbeit (Teilgebiet 3).

8. Prüfungsteile (§ 110b Abs. 4 LPO I)

Das Studium der Medienpädagogik schließt mit einer Staatsprüfung ab. Die Prüfung besteht aus den folgenden Teilen:

1. Schriftliche Prüfung

- a) eine Aufgabe oder Aufgabengruppe aus dem Bereich Medienerziehung (Bearbeitungszeit: 4 Stunden) und
- b) eine Aufgabe oder Aufgabengruppe aus dem Bereich Mediendidaktik oder dem Bereich Medien und Schulentwicklung (Bearbeitungszeit: 4 Stunden).

2. Mündliche Prüfung

Informationstechnische Grundkenntnisse (Dauer: 30 Minuten).

3. Praktische Prüfung

Mediengestaltung (Dauer: 45 Minuten);

Hier ist das im Rahmen einer Lehrveranstaltung zur Mediengestaltung entwickelte Projekt mit Anfertigung einer Projektarbeit vorzustellen; im Zusammenhang damit sind Fragen der Prüfer zu beantworten.

Anhang 1 - Themen und Inhalte von Lehrveranstaltungen²

1. Einführung

(2 SWS)

- (a) Erziehungs- und Bildungsaufgaben im Medienbereich
 - Medienbegriff (alte und neue Medien)
 - zeichen- und kommunikationstheoretische Grundlagen der Medien
 - mediale Wirklichkeitskonstruktionen
 - Grundbegriffe und Entwicklungslinien der Medienpädagogik
 - media literacy
 - Modelle der Medienerziehung
- (b) Grundbegriffe (Medienpädagogik, Mediendidaktik ...)

2. Medienerziehung

Baustein 1: Erziehung und Bildung in der Mediengesellschaft

(4 SWS)

- (a) Medienentwicklungen, gesellschaftlicher Wandel durch Medien, Bedingungen der Medienproduktion und Medienverbreitung (rechtliche, ökonomische, institutionelle und gesellschaftliche Bedingungen)
 - Bedingungen der Medienwirkungen (Rahmenmodell über Medienwirkungen)
 - Mediensystem und Gesellschaft
 - Medienproduktion und -distribution (z.B. Gate-Keeper-Prozesse)
 - kommunikationstheoretische Modelle der Medienwirkung (z.B. Opinion-leader Modell und Diffusionsforschung, Theorie der Schweigespirale)
 - Wissenserwerb aufgrund inzidenteller Lernprozesse durch Massenmedien (u.a. Wissensklufthypothese, Agenda-Setting-Theorie, „heimlicher Lehrplan“ der Medien und inhaltsanalytische Zugangsmöglichkeiten)
 - Dynamik lokaler und globaler Entwicklungen (Dritte Welt Problematik, Kulturimperialismus der ersten Welt im Medienbereich)
 - soziale Differenzen im Mediengebrauch zwischen Geschlechtern, gesellschaftlichen Gruppen, Gesellschaften oder Staaten
 - Wandel sozialer Institutionen (Familie, Beruf, Weiterbildung, Sozialbeziehungen) durch Medien
 - Interkulturelle Kommunikation mit Medien
- (b) Aufgaben schulischer Medienerziehung, ihrer normativen und wertbezogenen Grundlagen sowie des Jugendschutzes, des Datenschutzes und des Medien- und Urheberrechts
 - gesetzliche Grundlagen des Jugendschutzes in den Medien, durch die Mediengesetze und das Strafrecht; Vorgehensweisen der BPjM, Polizei, der Jugendbehörden
 - freiwillige Selbstkontrolle im Medienbereich, Stand der Maßnahmen

² Es wird von 14 Veranstaltungswochen ausgegangen (1 SWS = 14 Zeitstunden). Der gesamte Studiengang umfasst von der Lehrseite her gesehen insgesamt 616 und pro Semester 154 Zeitstunden. Die Inhalte der einzelnen Module können in unterschiedlichen Veranstaltungen gebündelt sein. Die hier vorgenommene stundenmäßige Aufteilung soll als Leitfaden für die individuelle Studienplanung gelten.

- öffentliche Diskussion zwischen Zensur und Schutzanspruch
- medienethische Aspekte
- Datenschutz in den Medien
- Medien- und Urheberrecht

Baustein 2: Erziehung zu Medienkompetenz

(6 SWS)

(c) Medienwelten der Kinder und Jugendlichen (z. B. Mediennutzung, Rezeptionsverhalten, Medienwirkungen); Kenntnis der medienpsychologischen Grundlagen, der Mediensozialisation und der Identitätsbildung durch Medien

- Qualitative und quantitative Verfahren im Bereich der Medienwirkungs- und Mediennutzungsforschung: Aussagemöglichkeiten der verschiedenen Methoden und Vorgehensweisen;
- Überblick über Medienrezeption unter Einbezug alter und neuer Medien (geschlechtsspezifische, altersspezifische, soziale Unterschiede)
- Nutzungen von Medien in der Lebenswelt von Kindern (quantitative Nutzungen von Print-, Audio-, audiovisuellen, Computer- und Internetangeboten; eventuell auch Kommunikationsmedien zur Individual- und auch Massenkommunikation: Telefon, Handy, SMS, E-Mail, chats ...), Mediengebrauch und Peers
- Erklärungsmöglichkeiten der Nutzungen („uses and gratification approach“, subjektive Angaben/Nutzenvermutungen und objektive Nutzenforschung; Mediennutzungen als parasoziale Interaktion), Rezeption in sozialen Kontexten und nach individuellen Bedürfnissen (der aktive Medienrezipient)
- Modelle und Befunde über Medienwirkungen (u.a. „Medium“theorien, sozial-kognitive Theorie massenkommunikativer Wirkungen, soziale Wirkaspekte massenkommunikativer Botschaften, Wirkungen von Einzelmedium vs. Wirkungen im Medienverbund)
- Inhaltseffekte des Konsums fiktionaler Massenmedien (z.B. Stereotypen- und Vorurteilsbildung durch Medien, Aggressivität und Gewalt, Delinquenzstimulation durch Medien, medieninduzierte Suizide - Werther-Effekt, Angst und Depressivität als Folgen des Konsums bedrohlicher Medieninhalte, Effekte erotografischer und pornografischer Darstellungen, Anregung von Prosozialität durch Medien, Kreativitätsanregung durch Medien)
- Effekte des Konsums von Darstellungen über reale Ereignisse (Nachrichtenrezeption, Effekte von Kriegsberichterstattung; Gate-Keeper-Forschung, faking in den Medien; Kriterien der Glaubwürdigkeit in den Nachrichtenmedien und im Internet),
- Inhaltseffekte und formale Gestaltungseffekte von Medien (Medium- vs. Medienwirkungstheorien; subjektive Wirkvermutungen und objektive Wirkungsforschung)
- Mediensozialisation auf individueller, gruppenbezogener und gesellschaftlicher Ebene
- Identitätsbildung mit Medien (Selbstdarstellung, Selbststilisierung mit Hilfe von Medien)
- Durchführung eines medienpädagogischen Forschungsprojekts

(d) Grundlagen der Planung, Durchführung und Evaluation medienpädagogischer Beratungs- und Fortbildungsmaßnahmen

- Medienanalyse (z.B. Filmanalyse, Sprache des Films, Präsentationsstile, Medien und Sprache, Aussageintention, mediale Wirklichkeitskonstruktionen)

- Konzeption eigener Erhebungen zu medienpädagogischen Maßnahmen, Entwicklung und Evaluation (empfohlen ist der Besuch der Statistik-Vorlesungen bzw. einer speziellen Veranstaltung zu empirischen Evaluationsmethoden)

3. Mediendidaktik, Mediengestaltung

Baustein 3: Pädagogisch-didaktische Gestaltung von Medien und medialen Lernumgebungen

(6 SWS)

(a) Lehr-lerntheoretischen Grundlagen für den Einsatz von Medien sowie deren Möglichkeiten bei der Unterstützung von Lehr- und Lernprozessen

- Behavioristische und kognitive Lerntheorien
- Gedächtnis- und Wissenspsychologie
- Sozial-kognitive Lerntheorie
- Möglichkeiten und Grenzen des Medieneinsatzes in Lehr-Lern-Prozessen (Technik, Veranschaulichung, Individualisierung, Entlastung von Lehrern, kognitive Überforderung etc.)
- Nutzungsaspekte des Internets
 - allgemein: Bewertung von Information, Glaubwürdigkeit im Internet
 - Schulrepräsentation und -organisation
 - Kommunikationsdienste
 - Nutzung außerhalb des Unterrichts:
 - von Lehrkräften für die Informationsbeschaffung für den Unterricht (z.B. Virtuelle Bibliotheken)
 - von SchülerInnen für die Informationsbeschaffung für den Unterricht (Hausaufgaben, Vorträge)
 - von Lehrkräften und SchülerInnen für die Informationsbereitstellung
 - Erstellen von Lehr-Lern-Programmen
 - Nutzung während des Unterrichts: Informationsbeschaffung und Informationsverarbeitung
 - Durchführung einzelner Projekte (u.a. Lernergebnisse präsentieren)
- Arten von Lehr-Lern-Programmen (Trainingsprogramme, Simulationen, Tutorielle Systeme, Edutainment etc.), Überblick über Off- und Online-Angebote
- Spezielle (Internet-)Adressen für Lehrer
- Einschätzung von Informationen: Strategien zur Einschätzung von Glaubwürdigkeit im Internet, Brauchbarkeit von Information, Abbruchkriterien bei der Informationssuche etc.

(b) Gestaltung medienbasierter Lernumgebungen (= Lehr- und Lerneinheiten)

- Konzepte des E-Learning
- Arbeit mit traditionellen Medien im Unterricht (Foto, Dia, Poster, Unterrichtsfilm ...)
- Einsatz neuerer Medientechnik (Umgang mit Video- und Fotokamera, ...; Beleuchtung, Ton, Geräusch, Möglichkeiten der computergestützten Weiterverarbeitung von Bild- und Tondateien)
- Drehbucheerstellung, Storybord, Filmsprache, Filmschnitt - Produktion eines Kurzfilms
- Ton- und Bildbearbeitung
- Animation in Lehrprogrammen
- Text, Bild und Klang in Lehrmedien

- Adaptierbarkeit und Adaptivität von Lehr-Lernprogrammen
- sach- und adressatengerechtes Design
- kooperatives Lernen mit Computermedien
- Nutzung von Webeditoren
- Entwurf und Gestaltung von Websites (wahrnehmungspsychologische Grundlagen, medienspezifische Kriterien, z.B. Usability, Mehr-Fenster-Einsatz etc., Webdesign)
- Autorensysteme (z.B. Mediator)
- Präsentationssoftware (z.B. Power Point)
- Animationssoftware (Flash, Cinema etc.)
- Electronic publishing (Web-publishing, Erstellen von HTML-Seiten)
- Medienbearbeitung und -integration (Text-, Bild-, Audio-, Videobearbeitung)
- Durchführung und Organisation eines Multimedia-Projektes

Baustein 4: Fachdidaktische Gestaltung von Medien und Lernumgebungen (6 SWS)

(c) Gestaltungsmerkmale unterschiedlicher Medienarten

- Kriterien für die Gestaltung von Medien
- Evaluation von Lernumgebungen

(d) Didaktische Anforderungen und Beispiele zur Medienverwendung im fachlichen und fachübergreifenden Unterricht

- Lehrzielanalyse und -formulierung, Lehrstoffanalyse
- visuelles Lernen
- Analyse- und Beurteilungskriterien für Lehr- und Lernsoftware
- Unterrichtsbeispiele für medienbasierte Lernumgebungen (z.B. virtuelles Labor)
- Benotung in medienbasierten Lernumgebungen

(e) Gestalten von Medienbeiträgen und Förderung der Schüler in diesem Bereich

- Einführung in Autorensysteme für Schüler (z.B. Mediator, IDEA)
- Produktion von Unterrichtsmedien / Unterrichtseinheiten unter Anwendung von Softwaretools für Schüler
- Produktion von Medien mit Schülern
- Herstellung eines Medienprodukts (Bild, Poster, Fotoreportage, Hörspiel, Videofilm, Computerspiel, CD-ROM)
- Durchführung eines Internetprojekts (in einem Unterrichtsfach)
- Entwicklung, Erprobung und Test von Softwareprodukten mit Kindern

4. Medien und Schulentwicklung

Baustein 5: Medienberatung und -fortbildung

(4 SWS)

(a) Medienanalyse und -bewertung, Analyse, Evaluation und Bewertung medienerzieherischer Maßnahmen, Beratungsgespräche

- Kommunikationstraining
- Methoden der Beratung
- zielgruppenbezogene Beratung (Lehrkräfte, Schüler und Schülerinnen, Eltern), Elternarbeit (z.B. Elternbriefe)
- Aufbau von Medienkompetenz der Lehrkräfte
- Coaching von Lehrern und Lehrerinnen
- Aufbau von Informationssystemen für unterrichtsrelevante Medien
- Entwicklung, Durchführung und Evaluation medienpädagogischer Fortbildungsveranstaltungen

Baustein 6: Organisationsentwicklung mit neuen Medien (4 SWS)

(b) Schul- und Organisationsentwicklung mit Neuen Medien zur Integration medienpädagogischer Konzepte in die Schule

- Organisationstheoretische Grundlagen
- Qualitätssicherung und -entwicklung
- Wissensmanagement
- Informationsmanagement der Schule über das Internet
- Medien und der Wandel pädagogischer Institutionen
- Schule als learning community
- Entwicklung eines Schulprofils „Medienerziehung“
- Aufbau einer Mediothek an der Schule
- schulische Medienarbeit als Öffentlichkeitsarbeit

5. Informationstechnische Grundkenntnisse

Baustein 7: Informationstechnisches Grundlagenwissen (5 SWS)

(a) Grundkenntnisse über informativische Modellbildung, über Entwicklung von Programmen, über Algorithmen und Datenstrukturen

- Prozess der Softwareentwicklung
- ausgewählte Aspekte der Software-Ergonomie
- Projektmanagement bei der Entwicklung von Medienprodukten
- Anwendungssoftware (z.B. Office ...): Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Präsentation
- Anwendungssoftware Bildbearbeitung (Adobe Photoshop, Illustrator)

(b) Überblick über Dienste, Aufbau, Komponenten und Funktionsweise von Rechnern, Rechnernetzen und Betriebssystemen, über Datenbanksysteme und Datensicherheit

- Hardware (Aufbau eines Rechners, CPU / ALU, Speicher, Busse)
- Betriebssysteme (Konzepte; UNIX, Linux, Mac OS, Windows)

- Dateisysteme (Datenstrukturen [logisch / physikalisch], Datenformate, Dateiformate)
- Datenbank (Modelle, Architektur, Design; Tabellen, Normalisierung etc.)
- Datensicherheit (Sicherungsstrategien in autarken und vernetzten Systemen, Verschlüsselung, digitale Signaturen, Viren, Firewalling)
- Das Internet (Definition und Entwicklung, Client-Server-Prinzip, Internet-Protokoll [IP], Transmission-Control-Protocol [TCP], DNS und URL)
- Das WWW (Zugang, Anwendungsmöglichkeiten, Recherche und Suchstrategien)
- Netzwerke (Netzwerkstrukturen, LAN - WAN, Dienste [E-Mail, ftp ...], Protokolle)

Baustein 8: Informationstechnische Basisfertigkeiten

(7 SWS)

(c) Beherrschung von Softwarewerkzeugen zur Aufbereitung, Digitalisierung, multimedialen Präsentation, Vernetzung und automatischen Verarbeitung von Information sowie der Dienste zur elektronischen Kommunikation

- Dateiformate (Texte [ASCII, DOC, HTML, TEX, PDF, RTF], Bilder [GIF, JPEG, PNG, SVG], Töne [wav, midi, mp3], 3D [VRML], Dateikompression)
- Markupsprachen (HTML, XML)
- Layout- und Transformationssprachen (CSS, XSL, DSSSL, Proprietäre Formate)
- Einführung in die client-seitige Programmierung (Java-Applets, JavaScript; Sprachübersicht, Browserobjekte)
- Einführung in die server-seitige Programmierung (z.B. PHP, ASP, Java; Sprachübersicht, Einführung in SQL, Datenbankanbindung mit PHP, Routineaufgaben einer Webservers [PHP, ASP], Einführung in XML)
- Server-Administration (Installation, Konfiguration, Pflege)

Anhang 2 - Studienangebote der vhb (Stand 01.07.2002)

1. Universität Bayreuth (Baptist)

- Grundlagen der WWW-Programmierung
- WWW-Programmierung I (JavaScript)
- WWW-Programmierung II (PHP)
- Multimediales Lehren und Lernen
- Web-Design

2. LMU (Mandl)

- Einführung in das Wissensmanagement
- Empirische Erhebungs- und Auswertungsverfahren
- Lernen in Computernetzen
- Text- und Bildgestaltung im Internet

3. FH Regensburg (Kopp)

- Internetkompetenz - Internet für Anwender
- Internetkompetenz - Intranet
- Internetkompetenz - Webdesign für Anfänger
- Internetkompetenz - Webdesign für Fortgeschrittene
- Bildverarbeitung

4. FH München (Sprinkart)

- Grundkurs Multimedia

Anhang 3 - Studienangebote der Fernhochschule Hagen (Stand 01.07.2002)

- 03066 Handlungsorientierte Medienpädagogik (Vollbrecht, Bielefeld)
- 03083 Einführung in die Medienpädagogik (Dichanz, Hagen)
- 03084 Kinder, Jugendliche und Massenmedien (Charlton / Neumann, Freiburg)
- 03085 Medienforschung (Köster, Dortmund)
- 03087 Rundfunk und Fernsehen in Deutschland. Eine Einführung in Geschichte, Struktur und Analysemöglichkeiten (Asper, Bielefeld)
- 03088 Grundlagen der Medienpädagogik (Köster, Siegen)
- 03658 Medienanalyse als Kultur- und Gesellschaftskritik (Heinze, Hagen)